



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

Derzeit lese ich das aufwühlende, brandaktuelle Buch von Uwe Wittstock ›Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur‹.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z.B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

›Die kleine Hexe‹ habe ich unendlich oft wieder und wieder gelesen, Erich Kästner, Christine Nöstlinger ... Aber kein Buch aus meiner Kindheit ist mir so lieb wie ›Die Kinder von Bullerbü‹ – hier schaut Astrid Lindgren tief hinein in die Kinderseele, und ich erinnere mich genau an dieses wohlige Gefühl, das diese Geschichten mir bereiteten, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Dieses Buch ist einfach zeitlos.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

Da ist die Spanne natürlich weit. Was sich mir sehr eingebrannt hat, ist die Lektüre von ›Aischa‹ von Federica de Cesco im Deutschunterricht in der 7. Klasse. Da habe ich zum ersten Mal gespürt, dass die weitergehende Beschäftigung mit einem Buch etwas ist, das mir große Freude bereitet. Später dann ›Sturmhöhe‹ von Emily Brontë und ›Ein Leben‹ von Guy de Maupassant.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

Hier kann ich mich nicht auf ein Buch beschränken. Ich finde, das hängt immer auch vom Zeitpunkt, der jeweiligen Stimmung, Lebenssituation ab. Jedes gute Buch kann eine ganze Welt eröffnen. Ich könnte mich auch nie auf ein Buch meines Lebens festlegen.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Ich wünschte, ich hätte die Zeit, viele Bücher ein zweites, drittes, viertes Mal lesen zu können. Worin ich aber immer wieder lese, sind die Gedichtbände von Mascha Kaléko, Else Lasker-Schüler und Hilde Domin.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Durch meinen Beruf habe ich das Glück, immer wieder mit schreibenden Menschen zu Abend zu essen. Ich lasse mich überraschen, auf wen ich da noch so treffe.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Zu Hause. In Ruhe. Liegend.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Es gibt so viele Bücher, die ich noch lesen möchte, daher verschwende ich keine Zeit mehr mit Büchern, die mich nicht vollumfänglich überzeugen.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Figuren aus Büchern bleiben oft in meinem Leben, und manchmal weiß ich nicht, ob mir eine Geschichte durch eine literarische Figur oder eine echte Begegnung zugetragen wurde. Sie geistern dann durch meine Gedanken, und ich kann sie nicht zurückschicken, weil ich nicht mehr weiß, ob es erinnerte Figuren oder erinnerte Menschen sind. Ein bisschen wie Traumgestalten. Durch erzählerische Metaphern das Leben zu verstehen, daran glaube ich unbedingt.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimitipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

Keine Geheimitipps, aber ich nutze die Gelegenheit, zwei Autorinnen zu nennen, deren Debüts ich sehr gerne, sehr intensiv und sehr beeindruckt gelesen habe und die definitiv größere Kreise hätten ziehen dürfen: ›Traurige Freiheit‹ von Friederike Gösweiner und ›Die Königin schweigt‹ von Laura Freudenthaler.